

Hanau Post 6.3.2009

Stadt und BImA arbeiten Hand in Hand

Konversionsvereinbarung so gut wie unterschriftsreif / Abgestimmte Strategie zur Entwicklung der Kasernenflächen

Von Dirk Iding

Hanau ■ Bis Ende März soll die so genannte Konversionsvereinbarung zwischen der Stadt Hanau und der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BImA) unterschriftsreif ein. Im Grundsatz sei man sich schon heute einig, was jetzt noch fehlen seien lediglich redaktionelle Änderungen an dem Vertragstext, erklärte Oberbürgermeister Claus Kaminsky am Mittwochabend beim „1. Hanauer Konversionsforum“ im Bürgerhaus Alte Schule Großauheim. Dabei bezeichnete auch BImA-Vorstand Axel Kunze die bisherige Zusammenarbeit mit der Stadt Hanau als „vorbildlich“. In

der Konversionsvereinbarung verständigen sich die Stadt Hanau und die BImA, in deren Besitz die ehemaligen Militärflächen nach Abzug der Amerikaner gefallen sind, auf ein gemeinsames Vorgehen bei der Entwicklung und Vermarktung der rund 340 Hektar großen Areale und der vorhandenen Immobilien.

Das „Hanauer Konversionsforum“ wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ins Leben gerufen. Es soll mindestens zweimal jährlich tagen. Dort sollen Mandatsträger und interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit der Folgenutzung der ehemaligen Ka-

sernenareale informiert werden.

„Wir sind in dieser Angelegenheit in einem durchaus beachtlichen Tempo unterwegs“, betonte OB Kaminsky beim Treffen am Mittwochabend. Über konkrete Projekte informierten der städtische Konversionsbeauftragte Martin Bieberle, Stadtplanungsamtsleiter Ulrich Weicker und Martin Schroth von der Unteren Naturschutzbehörde, der über das Vorhaben, Wildpferde auf dem Campo Pond-Areal anzusiedeln, berichtete.

Nach Angaben von Bieberle konnte man sich inzwischen mit der BImA auf ein stufenweises Vorgehen bei der Entwicklung der Kasernenflä-

chen verständigen. Es werde keinen Masterplan für alle Areale geben, vielmehr werde man von Fall zu Fall entscheiden, welche Entwicklung dort angestrebt wird. Am weitesten sind die Überlegungen für die Hutierkaserne vorangeschritten, wo das neue Gefahrenabwehrzentrum entsteht und in der Nachbarschaft Gewerbe angesiedelt werden soll. So hat das angrenzende Unternehmen IKEA bereits Kaufinteresse für eine mögliche Erweiterung signalisiert.

Für die Yorkhoff-Kaserne laufe eine „Marktsondierung“. Dort gebe es großes Interesse von Investoren, die Wohnungen in den zum Teil denkmalgeschützten Gebäu-

den platzieren wollen. Für die Pionierkaserne will man im Dialog mit Investoren Planungsideen entwickeln. Durchaus unterschiedliche Vorstellungen zwischen Stadt und BImA gibt es über die künftige Nutzung der Pionier-Housing. Eine Analyse des Hanauer Wohnungsmarktes soll hier Entscheidungsgrundlagen liefern.

Schon weit fortgeschritten sind die Überlegungen zur künftigen Nutzung der New Argonner-Kaserne und der Wolfgang-Kaserne. In der Wolfgang-Kaserne soll in Nachbarschaft zum Industriepark Wolfgang weiteres Gewerbe angesiedelt werden. In der New Argonner-Kaserne

wird ein neues Wohngebiet unter Einbeziehung der bestehenden Gebäude entstehen. Die Turngemeinde Hanau hat bekanntlich Interesse am Sportsfield und die private Paul-Gerhardt-Schule will eine der beiden dort angesiedelten Schulen übernehmen. Die New Argonner- und die Wolfgang-Kaserne werden demnächst europaweit ausgeschrieben. Für die Old Argonner-Kaserne, in der das neue Hanauer Förderschulzentrum entstehen wird, sowie für die Underwood- und Großauheim-Kaserne wollen BImA und Stadt weitere Planungsideen sammeln. Ziel ist es, auch diese Areale „im Stück“ auf dem Markt zu platzieren.